

Kind, folge mir und thu' das nicht!
 Wenn der Vater ruft: Komm her geschwind!
 Ich habe dich lieb, mein gutes Kind.

5. Einen Mund, einen Mund hab' ich auch,
 Davon weiss ich gar guten Gebrauch:
 Kann nach so vielen Dingen fragen,
 Kann alle meine Gedanken sagen,
 Kann lachen und singen, kann beten und loben
 Den lieben Gott im Himmel droben.
10. Hier eine Hand und da eine Hand,
 Die Rechte und die Linke sind sie genannt;
 Fünf Finger an jeder, die greifen und fassen.
 Jetzt will ich sie nur noch spielen lassen,
 Doch wenn ich erst gross bin und was lerne,
 15. Dann arbeiten sie alle auch gerne.

- Füsse hab' ich, die können stehn,
 Können zu Vater und Mutter gehn,
 Und will es mit dem Laufen und Springen
 Nicht immer so gut, wie ich's möchte, gelingen,
 20. Thut Nichts; wenn sie nur erst grösser sind,
 Dann geht es noch einmal so geschwind.

- Ein Herz, ein Herz hab' ich in der Brust,
 So klein und klopft doch so voller Lust,
 Und liebt doch den Vater, die Mutter so sehr.
 25. Und wisst ihr, wo ich das Herz hab' her?
 Das hat mir der liebe Gott gegeben,
 Das Herz und die Liebe und auch das Leben.

Hey.

13. Das Kanarienvögelchen.

- Ein kleines Mädchen, Namens Karoline, hatte ein
 allerliebstes Kanarienvögelchen. Das Thierchen sang vom
 30. frühen Morgen bis an den Abend und war sehr schön,
 goldgelb mit schwarzem Häubchen. Karoline aber gab
 ihm zu essen Samen und kühlendes Kraut, auch zuwei-
 len ein Stückchen Zucker, und täglich frisches, klares
 Wasser.
35. Aber plötzlich begann das Vögelchen zu trauern,
 und eines Morgens, als Karoline ihm Wasser bringen
 wollte, lag es todt in dem Käfig.